

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 4=24 (1858)

Heft: 72-73

Artikel: Ergebniss der Schiessversuche mit Gussstahl-Mörsern in Rümlang am 10. Juli 1858

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-92681>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schaffschüsse.

Instruktionspersonal:

Gr. Fogliardi, eidg. Oberst, Oberinstruktor, Tessin.
" Graf, Kommandant, Zürich.
" Crapp, Hauptmann,
" Ribi, Lieutenant.

Trompeterinstruktor. ?

Truppen: detachirt nach Luziensteig.

Kompanie Nr. 16 Graubünden.

" " 18 Appenzell.
" " 22 Zürich.
" " 28 Zug.
" " 34 Luzern.
" " 36 Graubünden.
" " 38 Aargau.
" " 44 Tessin.

Infanterie.

I. Brigade.

Stab. Kommandant: Gr. Bernold, eidg. Oberst, St. Gallen.

Adjutant: " v. Berchem, eidg. Hptm., Genf.

Ord.-Offiz.: " Caviezel, Unterlieutenant, Graubünden.

Stabssekretär: " Schümperli, Thurgau.

Truppen: Bataillon Nr. 30 Bern.
" " 71 Schaffhausen.
Halb-Bataillon " 75 Uri.

II. Brigade.

Stab. Kommandant: Gr. Rusca, eidg. Oberst, Tessin.
Adjutant: " Bossi, eidg. Hptm., Tessin.

" " Bärlocher, eidg. Stabsoberlieutenant, St. Gallen.

Stabssekretär: " Mafella, Tessin.

Truppen: Bataillon Nr. 65 Graubünden.
Halb- " " 80 Baselstadt.
" " " 82 Appenzell I.-R.

III. Brigade.

Stab. Kommandant: Gr. Hauser, eidgenöss. Oberst, Bern.

Adjutant: " Kappeler, eidg. Hauptm., Aargau.

" " Flut-Binet, eidg. Oberlieutenant, Genf.

Stabssekretär: " Eugenbühl, Bern.

Truppen: Bataillon Nr. 48 Zürich.
" " 68 St. Gallen.
Halb- " " 79 Solothurn.

IV. Brigade.

Stab. Kommandant: Gr. Paravicini, eidgen. Oberst, Basel.

Adjutant: " Am Rhyn, eidg. Hauptm., Luzern.

Ord.-Offiz.: " Heufler, Artillerie-Oberlieutenant, Basel.

Sekretär: " Burkhardt, Basel.

Truppen: Bataillon Nr. 47 Appenzell.
" " 73 Glarus.
Halb- " " 77 Zug.

Zufizstaf.

Gr. Amiet, Auditor mit Majorsrang, Solothurn.
" Waffali, " Hauptmannsrang, Graubünden.

Kommissariatsstaf.

Gr. Müller, Divisionskriegskommissär mit Majorrang, Bern.
" Jenny, Kriegskommissär mit Hauptmannsrang, St. Gallen.

" Dotta, idem Tessin.
" Tobler, idem Zürich.
" Mäder, idem Bern.
" Stauffer, Kriegskommissär mit Oberleut.-Rang, Bern.
" Gamser, idem Graubünden.

Gesundheitsstaf.

Gr. Wieland, Divisionsarzt mit Oberstleutnantsrang, Aargau.

" Löhliger, " mit Majorrang, Basel-Land.
" Berry, Ambulancearzt mit Hauptmannsrang, Graubünden.
" Joos, " mit Oberl.-Rang, Schaffhausen.
" Henne, " mit I. Unterl.-Rang, Graubünden.
" Gyger, Stabsarzt mit Oberleut.-Rang, Bern.

Das Wetter hat sich seit dem 9ten sehr aufgeheizt; und wenn dasselbe uns begünstigt, so werden die Truppen den Dienst leicht bestehen können trotz aller Anstrengungen, an denen es nicht fehlen wird.

Ergebnis der Schießversuche mit Gußstahl-Mörsern in Nümlang am 10. Juli 1858

angestellt von der zürcherischen Artillerie-Offiziersgesellschaft unter Buzug der Cadre's der Auszüger-Positions-Kompanie Nr. 32.

Durchmesser der Bohrung Millim.

" der größten Bombe 165,5

Länge des Fluges (1 1/2 Kalib.) 248,3

" der parabolischen Kammer 180,

Obere Metallstärke des Fluges 33,

Untere idem 46,5

Höhe des Stosshodens, der ein Kugelsegment ist 91, nach der Zeichnung von Oberstleutnant und Zeughausdirektor Weiß in Zürich von Herrn Krupp in Essen konstruiert.

Die Achse der Tragzapfen hat 2/3 der ganzen Rohrlänge vor sich, 1/3 hinter sich.

Gewicht der Ladung bei voller Kammer 550 Gramm

Gewicht d. Bombe, mit Ausstoßladung circa 21 1/2 Pfd.

Gewicht des Rohres 251 "

Differenz zwischen dem Gewichte der beiden Rohre: nicht ganz 1 "

Gewicht jeder der gußeisernen Laffeten von Escher, Wyss u. Komp. in Zürich gefertigt circa 400 "

Herstellungskosten der vollständigen, lassierten zweier Mörser circa 4500 Fr.

Abgemessene Schuhslinie 2300 Schritte

Pulver: N. S. rundes Korn.

Beschreibung des Rohres (Name).	Nummer des Schusses.	Elevation... NB. Richtung in Gradern.	Richtung.	Wurflänge in Schritten à 2 1/2 Gehn. Sch.	Flugbahn in Ge- funden (in so weit zu- beobachtet möglich).	Seitenabweichungen		Bemerkungen.
						links	rechts	
						Schweiz. Fuß.		
31. 1	45°	200	Gramm	450	7"	—	6'	
" 2	"	"		550	9"	15'	—	
" 3	"	"		552	8,9"	16'	—	
" 4	"	250		—	15"	—	—	
" 5	"	"		725	11"	6'	—	
" 6	"	"		700	10,2"	—	8'	
" 7	"	300		1050	—	60'	—	
" 8	"	"		1085	—	8'	—	das Rohr zurück gelegt.
" 9	"	"		885	—	—	65'	
" 10	"	350		1425	16"	—	20'	das Rohr zurück gelegt.
" 11	"	"		1370	13"	—	12'	idem.
" 12	"	"		1440	—	—	50'	idem.
Marder.	13	"	400	1614	—	35'	—	
" 14	"	"		1624	—	—	335'	von hier an alle Schüsse das Rohr (irrige Richtung?) zurück gelegt.
" 15	"	"		1665	—	—	22 1/2'	
" 16	"	450		1830	—	—	37 1/2'	
" 17	"	"		1935	—	180'	—	
" 18	"	"		—	—	—	—	verlorener Schuß.
" 19	"	500		—	—	—	—	mehr als 2300 Schritt in Wald.
" 20	"	"		2252	18"	30'	—	
" 21	"	"		—	20"	—	—	mehr als 2300 Schritt, sehr hörbares Einschlagen im Wald; wornach die Flugzeit bestimmt.
" 22	30°	550		—	—	—	—	mehr als 2300 Schr. kein Rücklauf mehr; Zapfenschüsse erhalten. Spur- en von den scharfen Kanten der Tragpfannen; in d. Höhe hüpfen der Geschüze bei der Entladung.
" 23	"	"		—	—	—	—	idem.
" 24	"	"		2190	—	—	125'	

Gleichzeitig vorgenommene Proben mit einem alten Bronze-Mörser (Kake; Straßburger-Guss)
des nämlichen Kalibers (5 1/2") mit cylindrischer Kammer.

25	45°	250	1000	11,8"	—	—	45'	
26	"	"	1000	13,6"	—	—	18'	
27	"	"	1040	15"	—	—	30'	
28	"	350	—	17,5"	—	—	—	verloren.
29	"	"	1845	—	—	—	50'	
30	"	"	1825	23,5"	—	—	80'	
31	"	450	2250	—	?	?	?	ziemlich gerade! Schußlinie durch dazwischen liegende Waldung un- terbrochen! Darum Seitenabwei- chungen nicht mehr bestimmbar.
32	"	"	2270	—	?	?	?	
33	"	"	2300	—	?	?	?	
34	30°	550	—	26"	—	—	—	verloren, Krachen im Wald beim Einschlagen.
35	"	"	—	—	—	—	—	bedeutender Riß der hölzernen Laf- fete; verlorener Schuß.
36	"	"	—	—	—	—	—	sehr große Seitenabweichung rechts; über 2300 Schr. in den Wald hin- ein. Bei 550 Gr. wurde das Rohr zurückgelegt.

**Aus den angestellten Versuchen gewonnene
Resultate.**

- 1) Die Gussstahl-Mörser tragen zwar bei kammervoller Ladung auf mehr als 2300 Schritte; indessen hört bei dem Kaliber, welchen sie haben, bei 1700 à 1800 Schritte jede genauere Beobachtung und somit auch die Wahrscheinlichkeit des Treffens auf. Schusstafeln sind also nur bis 1700 Schritte zu etablieren.
- 2) Die Mörser zeigen auch nach mehrfachem Schießen mit kammervoller Ladung keinerlei Spuren von Veränderung in ihrer Bohrung. Bloß zur Schonung der Schildzapfen muß die innere Kante der Tragpfannen mehr abgerundet werden.
- 3) Der Pulverrückstand haftet nicht am Gussstahl. Nach jedem Schuß fällt die trockene Kruste bei der leichtesten Berührung mit dem Wischer ab, so daß die Reinigung der Bohrung eine vollständige ist.
- 4) Aufsallender Weise ergibt die parabolische Kammerform der Gussstahl Mörser nicht die erwartete größere Schußweite gegenüber der cylindrischen Kammer des alten Bronze-
- Mörser; selbst da nicht, wo bei letzterer ein beträchtlicher Theil des Pulvers nicht mehr in der Kammer selbst Platz hat, sondern im Kessel unter der Bombe zu liegen kommt. — Die Differenzen in den Schußweiten zu Gunsten der cylindrischen Kammer gegenüber der parabolischen (konischen) Kammer sind so groß und so constant, daß bei Anfertigung neuer Mörser von kleinem Kaliber die cylindrische Kammer den Vorzug verdient.
- 5) Abgesehen von den Vorzügen größerer Härte und Haltbarkeit, die der Gussstahl gegenüber der Bronze besitzt — berechtigen die gemachten Versuche nicht zu der Annahme, daß der Gussstahl als solcher auch größere Schußweiten oder größere Wahrscheinlichkeit des Treffens gewähre. Die geringern Seitenabweichungen sind der größeren Länge der Gussstahl-Mörser gegenüber dem vergleichungswise angewendeten Bronze-Mörser zuzuschreiben.
- 6) Auf Grund der gemachten Versuche hin könnten die zwei Gussstahl-Mörser im Ernstfalle mit Zuversicht gebraucht werden.

Bücher-Anzeigen.

In der **Schweighauser'schen** Verlagsbuchhandlung in **Basel** ist soeben erschienen und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden:

**Volksgeschichten
aus dem
Schwarzbubenland
von
Franz von Sonnenfeld.**

Ein Band von 256 Seiten, in gedrucktem Umschlag.
Preis: broshiert fr. 3.

Inhalt: Der Neininger. — Die Wallfahrt nach Maria Stein. — Die Orgelprobe. — Das Großstöckli. — Pater Severin. — Der Wiedertäufer von Weißkirch. — Bruder Gustachius.

Jetzt vollständig.

**CESCHICHTE DER INFANERIE
von
W. Rüstow.**

2 Bände. gr 8. 782 Seiten mit 132 Illustrationen.
4 Thaler.

Zu haben in allen Buchhandlungen.

Gotha,

Hugo Scheube.

Neueste militärische Schrift!

In **J. D. Sauerländer's** Verlag zu **Frankfurt a. M.** ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

**Instruktion des Felddienstes
gestützt auf die
Waldersee'sche Ausbildungsmethode
der
Infanterie
für das zerstreute Gefecht,
in Verbindung mit
kriegsgeschichtlichen Beispielen.
Für jüngere Offiziere der Infanterie bearbeitet
von **C. v. St.**
Preis: Rthlr 1. 10 Sgr. = fl. 2. 20 fr.**

Die österreichische Militärzeitung 1858 Nr. 1 berichtet über vorstehendes Buch: „Es ist eine mit sehr vielem Fleiße, anerkennenswerther Folgerichtigkeit, steter Rücksicht auf die Bedürfnisse jüngerer Offiziere, mit lobenswürdigem Eifer gegen leeres Formenwesen oder bloße Parade-Abrichtung bearbeitete Instruktion des Felddienstes, welche durch die zahlreichen Erläuterungen, durch Beispiele aus der neueren Kriegsgeschichte, und die in kurzen Sägen daraus gezogenen Nutzanwendungen für die Kriege einen besonderen Werth für jeden Militär enthält. Wir glauben daher, dieses auch in seiner äußeren Ausstattung allen Anforderungen genügende Werk, bestens empfohlen zu müssen.“